

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

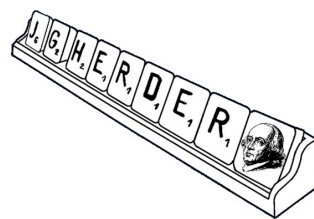
Franz-Jacob-Str. 8
10369 Berlin-Lichtenberg

Tel.: (030) 9760 9567

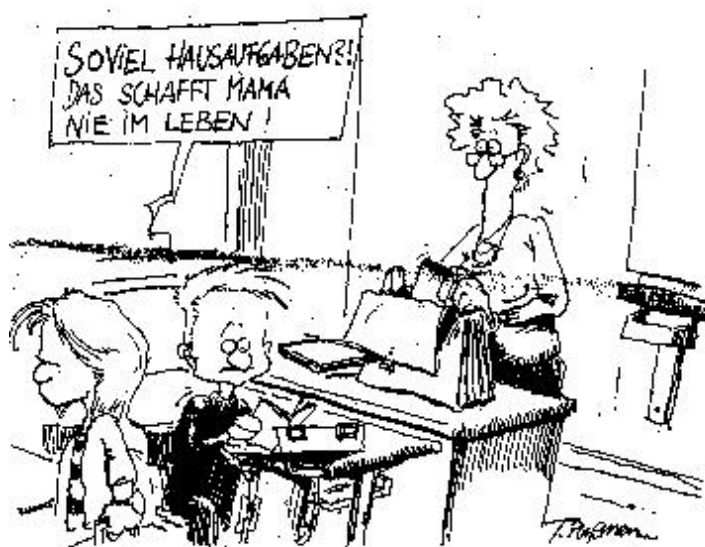
Fax: (030) 9760 9569

Email: sekretariat@jgherder.de

Homepage : www.jgherder.de



Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben



Thomas Plasmann

Inhaltsverzeichnis

- 1. Was die Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben bezwecken**
- 2. Was Hausaufgaben nicht sollen**
- 3. Was Hausaufgaben sollen**
- 4. Grundsätze für unser Umgehen mit Hausaufgaben**
- 5. Hausaufgaben im schulrechtlichen Rahmen**
- 6. Hausaufgaben in den Fachbereichen**
 - 6.1. Naturwissenschaften/Mathematik**
 - 6.2. Moderne Fremdsprachen**
 - 6.3. Gesellschaftswissenschaften**
 - 6.4. Deutsch**
 - 6.5. Kunst**
 - 6.6. Musik**

1. Was die Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben bezwecken

Art und Umfang der Hausaufgaben sind schon seit jeher Gegenstand der Diskussion in Schulen, Elternhäusern und Medien. Kaum eine schulische Arbeitsweise erzeugt so viele emotionale Reaktionen wie die Hausaufgaben, wirken sie doch weit in den privaten Rahmen und in die Elternhäuser hinein. Klagen über zu umfangreiche, zu schwere, zu unverständliche Hausaufgaben sowie Zweifel an deren Sinn gehören zum Standardrepertoire schulbezogener Kommentare. Besonders seit Einführung des Abiturs nach zwölf Jahren und der damit verbundenen Erhöhung der wöchentlichen Belastung der Schülerinnen und Schüler erfährt dieses Thema eine erhöhte Sensibilität.

Die Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium sollen die allgemeinen und fachbereichsbezogenen Bedingungen des Themas aus Sicht von Schulleitung und Kollegium in ihren Grundzügen transparent werden lassen sowie die Ergebnisse der Diskussionen zum Thema in den verschiedenen Gremien der Schule zu einer einheitlichen Regelung zusammenfassen. Diese sollen übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt werden, sodass jedes Mitglied der Schulgemeinde, ob Eltern, Lehrerinnen und Lehrer oder Schülerinnen und Schüler, sich jederzeit auf diese gemeinsame Grundlage beziehen kann. Dabei muss selbstverständlich eingeräumt werden, dass die Zeitangaben über den Umfang der Hausaufgaben sich auf den durchschnittlichen Schüler beziehen und sich durchaus individuelle Unterschiede abhängig von Lern- und Arbeitstempo sowie persönlicher Begabungen und Vorlieben ergeben können.

2. Was Hausaufgaben nicht sollen

- Hausaufgaben dienen nicht der Verlagerung von nicht geschafftem Unterrichtsstoff in die unterrichtsfreie Zeit bzw. Freizeit, um im Zeitplan zu bleiben.
- Hausaufgaben stellen keine Strafe bzw. Disziplinierungsmaßnahme z.B. für zu lautes Verhalten im Unterricht dar.
- Hausaufgaben stehen nicht ohne Zusammenhang zum vorherigen oder nachfolgenden Unterricht.
- Hausaufgaben schränken die Freizeit der Schülerinnen und Schüler, also den Teil ihres Zeitbudgets, der nicht durch Unterricht, weitere verpflichtende Veranstaltungen der Schule und Hausaufgaben gefüllt ist, nicht unangemessen ein.

3. Was Hausaufgaben sollen

- Hausaufgaben ergänzen die Unterrichtsarbeit und bieten die Möglichkeit zur Verarbeitung, Vertiefung und Anwendung des Erlernten wie auch der Vorbereitung weiterer Unterrichtsvorhaben.
- Hausaufgaben stellen eine differenzierende, funktionale und effiziente Übungsmaßnahme dar.
- Hausaufgaben werden erteilt, damit sie den Lernprozess der Schülerin/ des Schülers unterstützen und ihn dadurch fördern.
- Hausaufgaben werden altersgemäß gestaltet und ermöglichen eine eigenständige Erarbeitung.
- Hausaufgaben sind wichtiger Teil des schulischen Unterrichts und werden in diesen in zeitlich angemessenem Umfang eingebunden.

4. Grundsätze für unser Umgehen mit Hausaufgaben

- Die von uns erteilten Hausaufgaben erwachsen nachvollziehbar aus dem Unterricht und werden wieder in den Unterricht einbezogen.
- Wir gestalten die Hausaufgaben so, dass sie von unseren Schülerinnen und Schülern selbstständig erstellt werden können. Gruppenaufgaben werden so gestaltet, dass sie überwiegend zuhause vorbereitet und Teilergebnisse in der Schule zusammengeführt werden können.
- Die von den Schülerinnen und Schülern angefertigten Hausaufgaben, vor allem umfassende schriftlich verfasste Hausaufgaben, werden angemessen gewürdigt. Dabei werden die unterschiedlichen Möglichkeiten des Lehrer- und auch Schülerfeedbacks genutzt. Vor allem durch das Schülerfeedback können die Schülerinnen und Schüler lernen, zunehmend selbstständig auch die eigenen Leistungen zu beurteilen.
- Die Hausaufgaben werden von der Lehrkraft in das Klassenbuch zum Zieltag eingetragen. Wenn möglich, wird die ungefähre Bearbeitungszeit angegeben. Auf diese Weise werden ein Überblick über die Gesamtbelastung und eine Abstimmung über die Menge der Hausaufgaben zum jeweiligen Zieltag möglich. Auch ins Kursbuch werden die Hausaufgaben eingetragen. Für umfangreichere Arbeiten wird ausreichend Zeit gegeben. Dabei wird die Arbeitsbelastung durch andere Fächer berücksichtigt.
- In den 5./6. Klassen wird die Hausaufgabe an die Tafel geschrieben. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 – 12 notieren ihre Hausaufgaben im Schülerplaner.
- Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil der Leistungsbewertung und finden im Rahmen der „sonstigen Leistungen“ Eingang in die Zensurengebung.
- Eine nicht angefertigte Hausaufgabe führt dann zur Note „ungenügend“, wenn darüber hinaus die Hausaufgaben innerhalb der Lerngruppe (auch stichprobenartig) benotet werden. In begründeten Ausnahmefällen kann bei Vorlage einer schriftlichen Entschuldigung davon abgesehen werden.
- Bei drei vergessenen Hausaufgaben werden die Eltern informiert (Vorlage Elternbrief).
- Vergessene Hausaufgaben müssen zu Beginn der nächsten Stunde unaufgefordert vorgezeigt werden. Geschieht dies nicht, kann die Hausaufgabe mit „ungenügend“ bewertet werden.
- Wir bemessen Dauer und Umfang der Hausaufgaben so, dass das Zeitbudget eines durchschnittlichen Schülers/ einer durchschnittlichen Schülerin nicht unangemessen belastet wird. Dabei sehen wir eine ungefähre maximale wöchentliche Bearbeitungszeit von 2,5 bis 4 Stunden für Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe, 4 bis 5 $\frac{3}{4}$ Stunden für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 und 8, 4,5 bis 7 Stunden für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen

9 und 10 (s. Tabelle S. 15). Dabei soll sich die maximale wöchentliche Hausaufgabenzeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 eher am unteren angegebenen Wert orientieren, in der Jahrgangsstufe 10 aufgrund ihrer Gelenkfunktion zur Oberstufe eher am höheren Wert.

In der Oberstufe gilt: 45 Minuten je Grundkurs, 100 Minuten je Leistungskurs. (vgl. Tabelle S.15).

- Wir nehmen beim Umfang der Hausaufgaben und der Vergabe von Referaten Rücksicht auf Zeiten, in denen gehäuft Klassenarbeiten und Klausuren geschrieben werden.
- Wir erteilen keine Hausaufgabe von Freitag auf Montag und nicht über die Ferien (Ausnahme: Eine langfristig vor den Ferien gestellte Aufgabe z.B. einer Lektüre im Deutsch- oder Fremdsprachenunterricht; Fächer, die nur montags und freitags unterrichtet werden).
- Wir erwarten von unseren Schülerinnen und Schülern, dass sie die Hausaufgaben regelmäßig, vollständig, selbstständig und in angemessener Form anfertigen.
- Wir erwarten von den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, dass sie gute Voraussetzungen für das Erstellen von Hausaufgaben schaffen, z.B. einen ablenkungsfreien Arbeitsplatz. Wünschenswert ist, dass die Anfertigung der Hausaufgaben regelmäßig kontrolliert wird. Darüber hinaus sollten sich die Eltern in geeigneter Weise zeitnah mit der Lehrkraft in Verbindung setzen, sofern sie größere Schwierigkeiten beim Erstellen der Hausaufgaben feststellen.

5. Die Hausaufgaben im schulrechtlichen Rahmen

1. Hausaufgaben im Berliner Schulgesetz

§4 (5) Die Schule ist zum Schutz der seelischen und körperlichen Unversehrtheit, der geistigen Freiheit und der Entfaltungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler so zu gestalten, dass die Anforderungen und die Belastungen durch Schulwege, Unterricht und dessen Organisation, Leistungsnachweise, **Hausaufgaben** und sonstige Schulveranstaltungen altersgemäß und zumutbar sind und ausreichend Zeit für eigene Aktivitäten bleibt.

§ 46 (2) Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, regelmäßig am Unterricht und an den sonstigen verbindlichen Schulveranstaltungen aktiv teilzunehmen, die erforderlichen Arbeiten anzufertigen und die **Hausaufgaben** zu erledigen.

§76 (1) Die Schulkonferenz entscheidet im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder über
11. Grundsätze über den Umfang und die Verteilung der **Hausaufgaben** (...).

2. Hausaufgaben in der Sek-I-VO

§19 (9) **Hausaufgaben** sollen die im Unterricht eingeleiteten Lernprozesse unterstützen und vertiefen oder können der Unterrichtsvor- und -nachbereitung dienen. Auf der Grundlage des Beschlusses der Schulkonferenz über den Umfang und die Verteilung der **Hausaufgaben** entscheidet die Klassenkonferenz über die Umsetzung für die jeweilige Klasse oder Lerngruppe, insbesondere über zeitliche Vorgaben, Kontrollen und Auswertungen.

3. Hausaufgaben und Leistungsbewertung in der Sek-I-VO

§19 (2) (...) Zur Feststellung der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung werden folgende Leistungen berücksichtigt:

1. Schriftliche Leistungen insbesondere in Form von Klassenarbeiten, schriftlichen Kurzkontrollen, schriftlichen Teilen von Projektarbeiten, Vergleichsarbeiten sowie Schulleistungstests, sofern sie gemäß § 58 Absatz 6 des Schulgesetzes als Klassenarbeit anerkannt sind,
2. mündliche Leistungen insbesondere in Form von Beiträgen zum Unterrichtsgeschehen, mündlichen Kurzkontrollen, mündlichen Teilen von Projektarbeiten oder mündlichen Leistungsfeststellungen im Zusammenhang mit Vergleichsarbeiten und
3. sonstige Leistungen insbesondere in Form von **Hausaufgaben**, Hefterführung, praktischen Teilen von Projektarbeiten oder von Kurzkontrollen.

6. Hausaufgaben in den Fachbereichen

6.1 Naturwissenschaften/Mathematik

Hausaufgaben in den Klassenstufen 5/6

Kriterien	Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Zweck	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederholung der Lerninhalte der letzten Unterrichts-stunde ▪ Aufgaben zum Anwenden und Üben bezüglich wichtiger Transferleistungen ▪ Schülervortrag als langfristige HA mit Kontextbezug zum Unterricht ▪ Ab Klasse 6 auch Systematisierung von Lerninhalten und Wiederholung behandelte Themen zur Verknüpfung mit neuen Lerninhalten
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelarbeiten, Schülervortrag auch zu zweit ▪ 3-4 Wochen zur Vorbereitung
Kontrolle von HA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HA-Ergebnisse fließen in die Unterrichtsarbeit/Neuer- arbeitung von Lerninhalten mit ein (mdl. Auswertung) ▪ Vortragen der Ergebnisse mit und ohne Bewertung (mdl. Kontrolle) ▪ auch schriftliche Kontrolle (max. 10 min.)
Differenzierung von HA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwillige HA zum Unterrichtsthema ▪ eventuell Schülervortrag für leistungsstarke Schüler ▪ Aufgaben mit unterschiedlichen Lernanforderungen bei Bedarf
Zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10 - 15 Minuten pro Woche ▪ Mathematik 20 – 30 Minuten
Hausaufgabenheft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die HA werden mündlich angesagt und zusätzlich an der Tafel fixiert. Der Lehrer kontrolliert in den ersten Wochen der Klasse 5 die Eintragungen. Später erfolgt das selbstständig durch die SuS.

Hausaufgaben in der Sekundarstufe I

Kriterien	Ergebnisse der Arbeitsgruppen SK I
Zweck	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Transferaufgaben zum Anwenden / Üben ▪ Wiederholung der Lerninhalte der letzten Unterrichtsstunde ▪ Systematisierung von Lerninhalten ▪ Wiederholung behandelte Themen zur Verknüpfung mit neuen Lerninhalten ▪ Schülervortrag (7-10 min.) mit Kontextbezug zum Unter- richtsstoff
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelarbeiten, selten Partner- oder Gruppenarbeit ▪ eine Woche zur Anfertigung, zwei bis sechs Wochen in Mathematik: in der Regel zu jeder folgenden Unter- richtsstunde (außer von Freitag zu Montag)

Kontrolle von HA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HA-Ergebnisse fließen in die Unterrichtsarbeit/Neuerarbeitung von Lerninhalten mit ein (mdl. Auswertung) ▪ Vortragen der Ergebnisse auf Bewertung (mdl. Kontrolle), selten ▪ schriftliche Kontrolle (max. 10 min.)
Differenzierung von HA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ HA mit unterschiedlichen Lernanforderungen ▪ zusätzliche Aufgaben ▪ freiwillige HA (Abgabe zur Bewertung)
Zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10-15 min. pro Woche ▪ in Mathematik: 30-40 min pro Woche
Hausaufgabenheft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ mdl. Ansagen und schriftl. Fixierung an der Tafel ▪ gemeinsames Eintragen in HA-Heft (Kontrolle durch Lehrer)

Hausaufgaben in der Sekundarstufe II

Entsprechend der Rahmenpläne für die gymnasiale Oberstufe:

Physik und Chemie:

Mit den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) wurde durch Beschluss der Kultusministerkonferenz festgelegt, dass sich die Abiturprüfung „nicht auf die Inhalte nur eines Kurshalbjahres beschränken“ darf. Damit die Schülerinnen und Schüler auf diese Anforderungen vorbereitet werden, dürfen sich Klausuren und Hausaufgaben in der gymnasialen Oberstufe nicht immer nur auf den Unterrichtsstoff eines Kurshalbjahres beziehen (siehe hierzu die EPA vom 5. 2. 2004, Abschnitt 3.1).

Aufgaben sind so anzulegen, dass sie sich auf alle Kompetenzbereiche erstrecken, wobei bei schriftlichen Aufgaben der Schwerpunkt auf den Kompetenzbereichen Fachkenntnisse und Fachmethoden liegen wird, wohingegen bei mündlichen Aufgaben die Kompetenzbereiche Kommunikation und Reflexion stärker berücksichtigt werden (EPA, Teil 3 und 4).

Für das Fach Biologie werden bzgl. der Hausarbeiten keine speziellen Festlegungen in dem Rahmenplan für die SEK II getroffen.

Die Hausaufgaben sollten speziell die vier Kompetenzbereiche Fachkenntnisse, Fachmethoden, Kommunikation und Reflexion in allen drei Anforderungsbereichen bedienen.

Kriterien	Festlegungen
Zweck	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung der Selbstständigkeit ▪ Vorbereitung auf die Abiturprüfung ▪ Vorbereitende Wiederholung zur Bereitstellung früher besprochener Fachinhalte und Sachzusammenhänge ▪ Vorbereitung und Auswertung von Versuchsprotokollen ▪ Recherche in Vorbereitung einer Gruppenarbeit ▪ Grafische Aufbereitung von Messergebnissen ▪ Sammeln von speziellen Daten ▪ Entwicklung der Fähigkeit, Daten aus Texten zu entnehmen, Berechnungen und Herleitungen selbstständig durchzuführen, fachliche Sachverhalte in historische Bezüge oder aktuelle Kontexte einzuordnen, begründete Stellungnahmen zu Aussagen oder vorgelegtem Material durchzuführen ▪ Festigung der Arbeitsweisen wie analysieren, beschreiben, begründen, beurteilen, bewerten, dokumentieren, erklären, interpretieren, strukturieren, vergleichen usw.

Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausaufgaben sollen alle Kompetenzbereiche bedienen und nicht nur der Förderung der Rechenfertigkeiten dienen. ▪ Hausaufgaben sind prinzipiell so angelegt, dass sie in Einzelarbeit zur nächsten Unterrichtsstunde erledigt werden können und sollten dann einen zeitlichen Umfang von 30min nicht überschreiten. ▪ Langfristige Hausarbeiten z.B. in Vorbereitung von Projektarbeiten unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung, sollten in diesem Umfang maximal zweimal pro Halbjahr erteilt werden (hier ist dann auch eine Partner- und Gruppenarbeit möglich). ▪ Über langfristige Hausarbeiten werden die SuS rechtzeitig informiert, im Idealfall zum Semesterbeginn
Kontrolle der HA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausaufgaben sind Teil der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung und fließen entsprechend in den allgemeinen Teil der Semesterbewertung ein. ▪ Den SuS wird grundsätzlich die Möglichkeit der Selbstkontrolle auf Richtigkeit geboten, die durch eine mündliche Auswertung, eine Bereitstellung der Ergebnisse durch den Lehrer oder ein Vortragen der Ergebnisse durch Mitschüler ermöglicht wird. ▪ Ergebnisse von Hausaufgaben können auch in die Unterrichtsarbeit einfließen.
Zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 30min (bei Aufgaben zur nächsten Stunde) ▪ ohne zeitliche Begrenzung bei langfristigen Arbeiten
Differenzierung von HA	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausaufgaben werden entsprechend der didaktischen Zielsetzung auch in unterschiedlichen Leistungsniveaus (I-III entsprechend der EPA) angeboten. ▪ Hausaufgaben können nach Interesse differenziert werden .
Hausaufgabenheft	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In der gymnasialen Oberstufe sind die SuS für entsprechende Eintragungen der Hausaufgaben selbstständig verantwortlich. ▪ Auch in der SEK II müssen die Hausaufgaben während der Unterrichtszeit gestellt und so formuliert werden, dass eine schriftliche Fixierung durch die SuS möglich ist.

6.2 Moderne Fremdsprachen

Inhalte	zeitlicher Umfang	Kontrolle
Laufendes Lernen und Wiederholen von Redemitteln	regelmäßig pro Woche: 15 - 30 Minuten	Anwendung im Unterricht, Tests, Selbstkontrolle in PA, (K)GA, Plenum
<p>Terminierte Aufgaben zur Kompetenzentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leseverstehen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Textarbeit, Lektüren ▪ Hör-/Sehverstehen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Hörtexte, Clips, Filme ▪ Sprechen/Präsentieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Reproduktive bis freie Anwendung: Monolog, Dialog, Polylog ▪ Schreiben: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschlossene bis offene Formate: Mindmaps bis Essays ▪ Projekte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einfache bis komplexe Formen: Portfolio bis Referat ▪ Recherche: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gesteuerte bis offene Recherche: Wörterbuch, Fakten, Interkulturelles <p><u>Grundsätze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ didaktische Notwendigkeit ▪ sinnvolle Einbettung in den Unterricht ▪ klare Zielsetzung ▪ verständliche Formulierung 	<p>zusätzlich pro Woche: Kl. 5/6: 10 – 20 Minuten Kl. 7/8: 15 – 30 Minuten Kl. 9/10: 20 – 45 Minuten Sek II: 20 – 90 Minuten</p> <p><u>Grundsätze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sinnvolle Verteilung umfangreicherer Aufgaben über das Halbjahr ▪ Terminierung von Referaten zu Beginn des Semesters ▪ möglichst keine Hausaufgaben in Klausurzeiträumen 	<p>in PA, (K)GA, z.B. Museumsrundgang/ Schreibkonferenz bzw. im Plenum</p> <p><u>Grundsätze:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ transparente Evaluation durch SuS und L ▪ positive Feedbackkultur ▪ produktiver Umgang mit Fehlern ▪ zunehmende Selbständigkeit in der Korrektur von Fehlern ▪ Förderung der Selbstevaluation: Erkennen eigener Stärken und Schwächen ▪ Rückmeldung zur Qualität, Formen der Optimierung und Möglichkeiten der Weiterentwicklung
<p>Individuelle Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot differenzierter Hausaufgaben ▪ fakultative Selbstkontrollmaterialien ▪ Lernlogbuch (Klasse 7) ▪ Selbstevaluationsbögen nach Klassenarbeiten 		

6.3 Gesellschaftswissenschaften (Geschichte/Sozialkunde/Geografie)

Inhalte	zeitlicher Umfang	Kontrolle
Einprägen, Anwenden und Vertiefen der Unterrichtsinhalte / Vorbereiten neuer Themen	regelmäßig/selbständig: ca. 15-30 Min.	Anwendung im Unterricht, (Partner-)Tests
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung mündlicher Präsentationen (anhand von Mindmaps) ▪ Gestaltung von Rollenspielen ▪ Auswertung von Karten (Arbeit mit dem Geschichts- bzw. Geografieatlas) ▪ Auswertung von schriftlichen und bildlichen Quellen sowie Statistiken ▪ Recherche (Internet, Bibliothek) in Vorbereitung auf den Unterricht ▪ verstehendes Lesen und Beantworten von Fragen zum Text 	<p>zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kl. 7 - 10 ca. 30 Min. ▪ Sek II ca. 60 Min. <p>umfangreichere Projekte / längere Lektüren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sinnvolle Verteilung über das Halbjahr ▪ auch Ferienzeit, dann aber nur mit ausreichend Zeit davor und danach ▪ möglichst wenig Schreibaufgaben ▪ in Klausurzeiträumen Arbeitsbelastung der Schüler beachten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle durch Lehrer, Vorlesen → positives Feedback und Hinweise zur Überarbeitung; auch die Qualität der partnerschaftlichen Durchsicht wird bewertet ▪ Ausstellung der Schülerprodukte ▪ Präsentationen mit Medieneinsatz ▪ (Kurz-)vorträge ▪ Austausch von Informationen in PA ▪ Nutzen von Expertenwissen im Unterricht <p>→ Rückmeldung zur Qualität der Arbeit und Möglichkeiten der Weiterentwicklung</p>

6.4 Deutsch

Inhalte	Zeitlicher Umfang	Kontrolle
Festigung des behandelten Stoffes (Wiederholung)	regelmäßig zur folgenden Unterrichtsstunde	Anwendung im Unterricht, Tests, Selbstkontrolle in PA, GA, Plenum
<p>Terminierte Aufgaben</p> <p>mündlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswendiglernen von Gedichten und Szenen ▪ das Lesen von Ganzschriften ▪ verstehendes Lesen und Beantwortung von Fragen zum Text (mündlich oder schriftlich) ▪ das Wiederholen wesentlicher Fachbegriffe und Fachmethoden <p>schriftlich*:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ orthographische und grammatische Übungen ▪ Anwendungsaufgaben zur Festigung von Fachmethoden und Fachbegriffen <p>Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einfache bis komplexe Formen: von Lesetagebuch über Portfolio bis Referat und szenischer Aufführung <p>Recherche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ gesteuerte bis offene Recherche: Wörterbuch, Fakten, Interkulturelles, Biografien 	<p>pro Woche:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kl. 5/6: 30 Minuten ▪ Kl. 7/8: 45 Minuten ▪ Kl. 9/10: 60 Minuten <p>Sek II:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundkurs 90 Minuten ▪ Leistungskurs 120 Minuten <p>Ein Leseauftrag über die Ferienzeit ist dann zulässig, wenn dieser entweder zwei Wochen vor den Ferien aufgegeben bzw. erst zwei Wochen nach den Ferien kontrolliert wird. Bei schriftlichen Ausarbeitungen im Zusammenhang mit der Lektüre sind die oben angegebenen HA-Zeiten zu berücksichtigen.</p>	<p>Kontrolle, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Plenum: Vergleich, Gedichtvortrag, Buchvorstellung, Referat ▪ in PA, GA: Museumsrundgang, Schreibkonferenz, Rollenspiel ▪ durch den Lehrer: Vorlesen der Hausaufgaben, Hefterkontrolle <p>→ Rückmeldung zur Qualität der Arbeit und Möglichkeit der Weiterentwicklung</p>
<p>Individuelle Förderung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot differenzierter Hausaufgaben ▪ Lernlogbuch in Klasse 7 ▪ Kompetenzbögen (Selbstevaluation) Kl. 7 – 10 		

*Die Fachkonferenz sieht schriftliche Ausarbeitungen zu Hause als unerlässlich an, um die Schreibfertigkeit zu trainieren.

6.5 Kunst

Formen	<ul style="list-style-type: none">▪ mündlich▪ schriftlich▪ bildhaft
Inhalte	<ul style="list-style-type: none">▪ Bildende Kunst, Architektur, Design, visuelle Medien
Fachspezifische Formate	<ul style="list-style-type: none">▪ Anfertigen von Skizzen und Schemata, Farbentwürfen▪ Teilaufträge Bildgestaltungen (Malerei, Grafik, Plastik, Modellbau, digitale Bildbearbeitung, Layout)▪ Recherche zu Kunstwerken, Künstlerbiografien, Kunststilen▪ Reflexionen zum Gestaltungsprozess und Bildergebnissen
Individuelle Förderung	<ul style="list-style-type: none">▪ Angebot differenzierter Aufgabenstellungen▪ Lernlogbuch in Klasse 7▪ Kompetenzbögen (Selbstevaluation) Kl. 7 - 10
Umsetzung	<ul style="list-style-type: none">▪ Einzel-, Partner- und Gruppenaufträge
Kontrolle	<ul style="list-style-type: none">▪ Redebeiträge im Unterricht, auch Selbstkontrolle (PA, GA)▪ Kurzvorträge▪ Portfolio▪ Hefterführung▪ Abgabe Bildgestaltungen▪ Test

6.6. Musik

SEK I (mündlich, schriftlich, als Präsentation in der Gruppe)

- Nacharbeiten von vermitteltem Lernstoff, Vorbereitung von Tests
- Lernen von Liedtexten
- Notation von Rhythmen, Pattern, Bodyperkussion
- Vorbereitung von Gruppenpräsentationen
- Entwicklung von Choreografien (Umsetzung von Rhythmus in Bewegung)
- Vorstellung von Musikbeispielen eigener Auswahl
- Vorbereitung MSA, Präsentation, Übung
- Recherche zu Komponisten, Filmen, Musikbeispielen
- Selbstevaluation mit fachbezogenem Kompetenzbogen

maximaler Zeiteinsatz

Klassenstufen 5 – 10: 10 - 15 Min.

SEK II

- s. o. und Ergänzungen
- Referate und Präsentationen
- Vorbereitung Klausuren (Recherche)
- Vorbereitung 5. PK

Zeiteinsatz

verdichtet vor Klausuren und Prüfungen, aber maximal 2 Stunden in der Woche

Studentafel Hausaufgabenkonzept

Unterrichtsfächer	Wochenstunden je Jahrgangsstufe/ max. wöchentl. Hausaufgabenzeit in Min.							Sek II
	5	6	7	8	9	10		
Deutsch	5 30 Min.	5 30 Min.	4 45 Min.	4 45 Min.	4 60 Min.	4 60 Min.		45 Minuten/ Grundkurs 100 Minuten/ Leistungskurs Gk (8) 360 Min LK (2) 200 Min.
Mathematik	5 20 – 30 Min.	5 20 – 30 Min.	4 30 – 40 Min.	4 30 – 40 Min.	4 30 – 40 Min.	4 30 – 40 Min.		
Erste Fremdsprache (Englisch)	5 10 – 20 Min. + Ü* 15 - 30	5 10 – 20 Min. + Ü 15 - 30	4 15 – 30 Min. + Ü 15 - 30	4/5 15 – 30 Min. + Ü 15 - 30	3/4 20 – 45 Min. + Ü 15 - 30	3/4 20 – 45 Min. + Ü 15 - 30		
Zweite Fremdsprache (Russisch/Spanisch/Französisch)	4 10 – 20 Min. + Ü 15 - 30	4 10 – 20 Min. + Ü 15 - 30	3/4 15 – 30 Min. + Ü 15 - 30	3/4 15 – 30 Min. + Ü 15 - 30	3 20 – 45 Min. + Ü 15 - 30	3 20 – 45 Min. + Ü 15 - 30		
Dritte Fremdsprache, Spanisch, Französisch)	-	-	3/- 15 – 30 Min. + Ü 15 - 30	4/- 15 – 30 Min. + Ü 15 - 30	3/- 20 – 45 Min. + Ü 15 - 30	3/- 20 – 45 Min. + Ü 15 - 30		
Lernbereich Naturwissenschaften								
<i>Biologie</i>	4	4	2	1	2	2		
<i>Physik</i>	10 – 15 Min.	10 – 15 Min.	2	1	2	2		
<i>Chemie</i>			/	2	2	2		
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften								
<i>Geschichte/ Sozialkunde/ Geografie</i>	3 15 – 30 Min.	3 15 – 30 Min.	3 15 – 30 Min. + Ü 30 Min.	5/3 15 – 30 Min. + Ü 30 Min.	6/3 15 – 30 Min. + Ü 30 Min.	6/3 15 – 30 Min. + Ü 30 Min.		
Ethik	-	-	2 10 Min.	2 10 Min.	2 10 Min.	2 10 Min.		
Musik	2 10 – 15 Min.	2 10 – 15 Min.	2 10 – 15 Min.	1,5/2 10 - 15 Min.	1 10 - 15 Min.	1 10 - 15 Min.		
Bildende Kunst	2 10 Min.	2 10 Min.	2 10 Min.	1,5/2 10 Min.	1 10 Min.	1 10 Min.		
ITG	/	/	1	/	/	/		
Sport	3	3	2/3	2/3	2/3	2/3		
WP	/	/	/	/	3	3		
SUMME STUNDEN	33	33	34/33	35/33	35/34	35/34		
EINZELSUMMEN	115 – 170 Min. +Ü 30 - 60	115 – 170 Min. +Ü 30 - 60	175 – 225 Min. +Ü 75 - 120	175 – 225Min. +Ü 75 - 120	205 ← 315 Min. +Ü 75 - 120	205 ← 315 Min. +Ü 75 - 120		
SUMME in Minuten/Woche (max.)	145 – 230	145 – 230	250 – 345	250 – 345	280 – 435	280 – 435	560 Min	
SUMME in Stunden/Woche (max.)	2'25 – 3'50	2'25 – 3'50	4'10 – 5'45	4'10 – 5'45	4'40 – 7'15	4'40 – 7'15	9'20	
SUMME in Min./Tag (max.)	ca. 30 – 45	ca. 30 – 45	ca .50 – 70	ca .50 – 70	ca. 55 – 90	ca. 55 – 90	ca. 110	

grundständiger Zweig / abweichende Stunden im neusprachlichen Zweig

*Ü = Laufendes Lernen und Wiederholen von Redemitteln in den Fremdsprachen, weitere Aufgaben in den Gesellschaftswissenschaften